

Eine Erfolgsgeschichte.



Vom Lehrling
zur CNC-Ausbildnerin.

www.kral.at

EINE KARRIERE BEI KRAL.



BRANCHE.

Metall & Maschinenbau. ▾

Nina Vetter will nach der Schule unbedingt einen Metallberuf erlernen. Sie fängt 2012 eine Lehre beim modernen Familienunternehmen KRAL an. Dass sie einmal selbst – neben der Arbeit bei KRAL – an einer höheren technischen Lehranstalt das Fach CNC-Fräsen unterrichten würde, hätte sie sich damals nicht träumen lassen.



„Dass ich so schnell so weit komme, hätte ich am Anfang nicht gedacht.“

Steckbrief. ▾

Nina Vetter (24).

CNC-Fachkraft, KRAL GmbH.

Lehre.

Maschinenbautechnik mit Zusatzmodul Konstruktionstechnik.

Heutige Tätigkeit.

CNC-Fachkraft im Bereich Drehen/Fräsen.

Berufsbegleitende Werkmeisterschule.

Maschinenbau und Betriebstechnik.

Nebenberuf als Vertragslehrerin für das Bundesministerium an einer höheren technischen Lehranstalt im Fach CNC-Fräsen im Werkstattunterricht.

Mitwirkung beim Projekt „I kann’s“ des Mädchenzentrums Amazone in Bregenz, um mehr Frauen in technische Berufe zu bringen und das Rollenbild zu ändern.

Unternehmensprofil. ▾

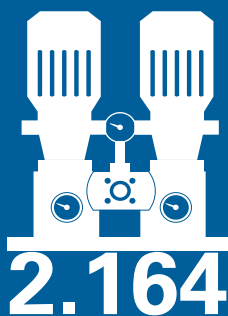
Die KRAL GmbH ist ein international führendes mittelständisches Familienunternehmen und der einzige Hersteller von Schraubenspindelpumpen in ganz Österreich. KRAL produziert Durchflussmessgeräte, die so genau sind, dass sie den Liter in Europa definieren. Zu den Kunden des hochautomatisierten Unternehmens mit Hauptsitz in Lustenau, Österreich, zählen sowohl lokale Unternehmen als auch weltweit tätige Industriekonzerne – vorwiegend aus den Branchen Marine, Stromerzeugung, Öl & Gas, Maschinenbau und Chemie.

Lösungen/Produkte.

- Schraubenspindelpumpen.
- Durchflussmessgeräte.
- Sonderprojekte und Services.

Zahlen und Fakten des Unternehmens.

Die größte Anlage besteht aus



Einzelteilen.

KRAL Durchflussmessgeräte erkennen bereits



0,14 ml

(1 Sprühstoß eines Nasensprays).

Das Unternehmen verfügt über



Krane (viele Erzeugnisse sind für Menschen zu schwer).

KRAL Pumpen transportieren

400.000.000.000

(Mrd.) Liter/Jahr.



KRAL Durchflussmessgeräte messen

140.000.000.000

(Mrd.) Liter/Jahr.



„Maschinenbautechnikerin –
ein guter Beruf für Mädchen?
Ja klar!“

Als Nina Vetter 2012 mit der Mittelschule fertig ist, möchte sie einen Metallberuf erlernen – genau wie ihre Zwillingsschwester. Ihre Familie war etwas skeptisch, aber nicht abgeneigt. Die anfänglichen Zweifel waren schnell verflogen, spätestens als sie das moderne Unternehmen selber kennengelernt haben. Sie haben gesehen, dass die Arbeitsbedingungen im Metallbau für Frauen heute viel besser sind als früher. Ihre Familie steht jetzt zu 100 % hinter ihr und ihrer Berufswahl.

Sie schaut sich verschiedene Unternehmen in ihrer Heimatregion um Lustenau an und entscheidet sich schließlich für eine 4-jährige Lehre als Maschinenbautechnikerin mit dem Zusatzmodul Konstruktionstechnik bei der KRAL GmbH.

„Bei dieser Ausbildung hatte ich alles in einem – das Konstruktionsbüro und das Fertigen in der Produktion. Also sowohl das Wissen darüber, wie etwas entwickelt wird, als auch, wie man es konstruiert und produziert. Diese Kombination hat mich angesprochen.“

Zugleich gefällt ihr sowohl die räumliche Nähe des neuen Arbeitsplatzes zum Wohnort – so kann sie mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren – als auch die Größe des Unternehmens.

„KRAL ist keine kleine Bastelbude, aber auch nicht so riesig, dass man plötzlich nur noch eine Nummer wäre. Das Familiäre gefällt mir“, sagt Nina.

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielen kreativen Herausforderungen.

Während der Lehre findet sich Nina im Unternehmen schnell zurecht und arbeitet nach ihrem Abschluss weiter in der Produktion. Dass sie ein Mädchen ist, ist dabei weder für sie noch für ihre männlichen Kollegen in der Produktion ein Thema.

„Anfangs gab es von älteren Mitarbeitern vielleicht mal einen schiefen Blick, aber wenn man sich erstmal kennt, ist alles gut. Sowieso ist der Zusammenhalt in der Belegschaft sehr hoch, wir helfen und unterstützen einander immer“, so Nina.

Nina arbeitet im Schichtbetrieb im Bereich Drehen und Fräsen als CNC-Fachkraft. An einer Fräs-Maschine mit 4 Achsen stellt sie Pumpengehäuse her, unter anderem für große Fracht- und Kreuzfahrtschiffe.

Was ihr an ihrem Job besonders gefällt: Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, die Arbeit ist nie monoton und mit nur einer kleinen Änderung lässt sich schon viel bewegen.

Durch die Verwendung eines anderen Werkzeugs kann Nina auch mal eine Minute schneller sein. Oder sie bekommt einen neuen Werkstoff mit völlig anderen Eigenschaften und muss überlegen, wie sie die CNC-Maschine so einrichtet, dass sie das beste Ergebnis erzielt. Oder ein neues Produkt soll hergestellt werden und Nina muss ein ganz neues CNC-Programm aufsetzen.

„Die Arbeit in der Produktion ist heute ganz anders als früher. Durch die hohe Automatisierung muss man nicht mehr schwer heben oder an dreckigen Maschinen arbeiten.“





Wie kann man Bedingungen schaffen, damit Fehler gar nicht erst auftreten?

Bei KRAL unterstützen sich die Mitarbeiter gegenseitig, es herrscht ein respektvoller, kollegialer Ton auf Augenhöhe – das ist auch für Nina sehr wichtig. Vor allem bei der Qualitätssicherung spielt sie im Unternehmen eine wichtige Rolle, denn sie arbeitet an der Normierung der produktionsrelevanten Wissensdokumente und Einrichtblätter. Alle Mitarbeiter sollen den gleichen Wissensstand haben und somit Fehler vermieden werden.

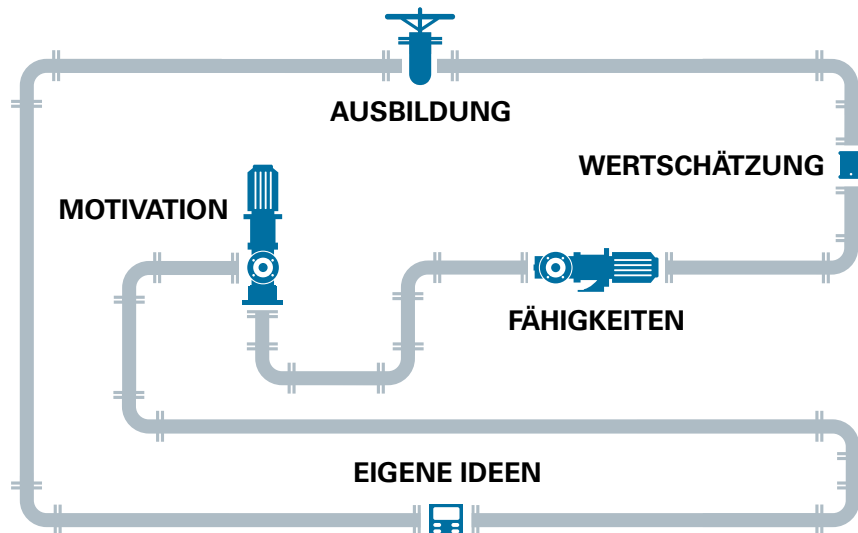
„Es geht nicht darum, wer einen Fehler gemacht hat, sondern, wie man Bedingungen schaffen kann, damit solche Fehler gar nicht erst auftreten können,“ fasst sie die konstruktive Fehlerkultur bei KRAL zusammen.

„Wir haben zum Beispiel eine rote Kiste mit Ausschussteilen, da kommen die Zettel rein, auf denen wir notieren, warum etwas schiefgegangen ist. Bei den arbeitstechnischen Besprechungen schauen wir uns die Zettel dann an und entwickeln gemeinsam Ideen, damit das nicht mehr passieren kann. Es gibt kein Problem, das nicht gelöst werden kann, das ist mein Motto,“ lacht Nina.

Mehr Hintergrundwissen garantiert noch gezieltere Verbesserungen.

Um im Arbeitsalltag die vielen Prozesse noch gezielter verbessern zu können, wünscht sich Nina mehr Hintergrundwissen. Als von der Wirtschaftskammer eines Tages ein Brief mit Weiterbildungsangeboten kommt, ist sie sofort an der berufsbegleitenden zweijährigen Ausbildung zum Werkmeister für Maschinenbau und Betriebstechnik am Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) in Dornbirn interessiert.

KRAL unterstützt diesen Wunsch zu 100 %, denn für das Unternehmen ist die kontinuierliche berufsbegleitende Weiterbildung und Karriere seiner Mitarbeiter wichtig. Daher ist auch eine Teilzeitbeschäftigung während der Ausbildung möglich, aber Nina besucht die zeitintensive Meisterschule in Absprache mit ihrem Teamleiter neben ihrem Vollzeitjob und schließt im Juni 2021 mit Bravour ab.



Wissen vermehrt sich, wenn man es teilt.

Um ihr neugewonnenes Wissen noch besser im Unternehmen einsetzen zu können, ist Nina derzeit mit ihrem Teamleiter im Gespräch, wie das Unternehmen sie noch gezielter in bestimmte Prozesse bei KRAL einbeziehen kann.

Aber nicht nur das: Da sie ihre Werkmeisterprüfung mit Auszeichnung bestanden hat, wurde sie vom Bundesministerium vom Fleck weg angeheuert, neben ihrer Tätigkeit bei KRAL an einem Tag in der Woche an einer höheren technischen Lehranstalt in Bregenz im Werkstattunterricht das Fach CNC-Fräsen zu unterrichten. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester, die die Werkmeisterschule ebenfalls mit Bestnoten abgeschlossen hat, ist sie damit die erste weibliche Werkstattlehrerin an dieser Schule.

„Das Unterrichten ist ein toller Ausgleich für mich, so mache ich an einem Tag in der Woche nochmal etwas ganz anderes“, freut sich Nina. „Ich erfahre viel Neues und lerne vor allem auch, wie ich mein Wissen noch besser an andere weitergeben kann.“

„I kann’s“ – mit cleveren Techniktage mehr Frauen in die Technik bringen.

Wenn Nina heute auf ihren bisherigen beruflichen Entwicklungsweg zurückschaut, dann stellt sie mit einigem Stolz fest: „Dass ich so schnell so weit komme, hätte ich am Anfang nicht gedacht.“ Und sie möchte, dass auch andere junge Mädchen mit Selbstbewusstsein einen technischen Beruf

ergreifen. Um das zu erreichen, engagiert sich Nina unter anderem im Projekt „I kann’s“ des Mädchenzentrums Amazone, an dem KRAL und andere Unternehmen aus der Region beteiligt sind. Jedes Jahr wird ein Techniktage für Mittelschul- und Gymnasiumklassen organisiert, um gemeinsam mit den Mädchen Roboter zusammenzubauen, individuell zu gestalten und zu programmieren.

„Wir fragen die Mädchen am Anfang des Tages immer, ob sie sich zutrauen, einen Roboter zu bauen und zu programmieren, und sie sagen alle nein“, erzählt Nina. „Am Ende des Tages fragen wir noch einmal und dann sagen alle einstimmig:

„Ja klar, das kann ich“. Durch solche Erfolgserlebnisse können wir mehr Mädchen und Frauen in technische Berufe bringen und das Rollenbild verändern“, ist sie sich sicher.

Als aufgeschlossenes Team Wissen an neue Mitarbeiter weitergeben.

Auch im Unternehmen möchte Nina ihr Wissen und ihre Erfahrung in Zukunft noch stärker weitergeben, vor allem an neue Mitarbeiter. Es braucht klare „Spielregeln“, alle Mitarbeiter müssen Zugang zu denselben Informationen haben und diese kennen.

„Wir sind ein sehr aufgeschlossenes Team“, sagt Nina, „und wir freuen uns auf neue Mitarbeiter, die offen sind und eigene Ideen mitbringen.“



Komm auch
du zu KRAL!

INTERESSIERT?

Schreib deine
eigene
Erfolgsgeschichte.

Hauptsitz.

KRAL GmbH

Bildgasse 40, Industrie Nord
6890 Lustenau, Austria
E-Mail: kral@kral.at
Tel.: +43/5577/86644-0

Weitere Standorte.

KRAL Deutschland GmbH

88131 Lindau
Deutschland

KRAL Polska Sp. z o.o.

40-668 Katowice
Polen

KRAL SAS

69100 Villeurbanne
Frankreich

KRAL-USA, Inc.

28105 Matthews, NC
USA

KRAL (Wuxi) Machinery Technology Co., Ltd.

214100 Wuxi
China